

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09305604
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Zum Harfenacker 11
Gem. * Fl-stck. * Flur Leutzsch * 418/i

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Einfriedung und Vorgarten; zeittypische Putzfassade, betonter Eingang, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Prokurist Robert Schumann ließ das Einfamilienwohnhaus als steuerbefreites Eigenheim in den Jahren 1934/1935 errichten. An seiner Seite agierten Architekt Arthur Naumann als Planer, Statiker und Bauleiter sowie Hugo Reichardt mit seinem Baugeschäft als Ausführende. Schumann hatte das gut 900 Quadratmeter große Grundstück aus der Hand des Kaufmanns Wilhelm Oskar Jürgens erworben. Zeitgleich übrigens erfolgte am 18. April 1935 die Schlußprüfung für die benachbarten "Naumann-Häuser" Zum Harfenacker 13 (Bauherr Kurt Engeln), 15 (Walter Rupnow), 17 (Käte Hünemörder). 1987 waren Arbeiten zur Modernisierung und Instandsetzung geplant. Das Haus wurde mit Münchener Rauputz versehen, erhielt ein Ziegeldach, neben der Haustür aus Eichenholz Blenrahmenfenster nach System Wagner und lediglich wenige schmale Putzstreifen als schmückendes Dekor. Großzügig öffnet sich die Rückfront zum Garten, die Straßenseite besitzt vergleichsweise kleine Fenster. Links neben dem Hauseingang mit kleinem vorgestellten Windfang führt eine Zufahrt zur Garage im Keller, darüber akzentuiert ein eingeschossiger Eckerker. Die 1993 noch originale Einfriedung des Vorgartens zeigt(e) zur Straße hin Eisenstäbe zwischen U-Eisenrahmen mit Werksteinpfeilern und ebensolchem Sockel. Baugeschichtlicher Wert. LfD/2017, 2019

Datierung 1934-1935 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

Aufnahmejahr

Fotograf

Beschreibung

F 09305604 D

2019

Nitzsche, Mathis

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Einfriedung und Vorgarten

